

ZMS open source content management for science, technology and medicine

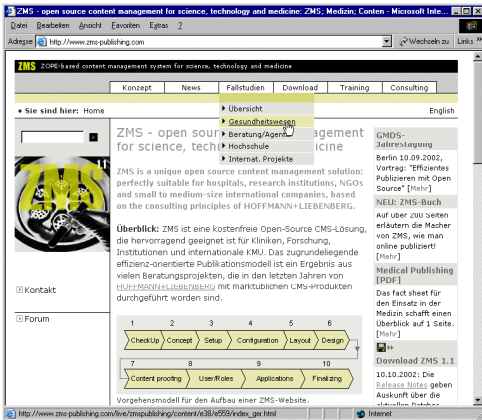
ZMS = Zope-based content Management System
for science, technology and medicine

Überblick: ZMS ist eine kostenfreie Open-Source CMS-Lösung, die hervorragend geeignet ist für Kliniken, Forschung, Institutionen und internationale Unternehmen. Das zugrundeliegende effizienz-orientierte Publikationsmodell ist ein Ergebnis aus einer Vielzahl von Consulting-Projekten, die in den letzten Jahren vom Beratungsunternehmen HOFFMANN+LIEBENBERG mit marktüblichen CMS-Produkten durchgeführt worden sind: Der Anwender kann mit der ZMS-Software einen konsequent Effizienz-orientierten Produktions-Ansatz verfolgen und damit sogar im sogenannten Low-Budget-Bereich sehr gute wirtschaftliche Ergebnisse erzielen. Die Modularität der ZMS-Komponenten und die erprobten Herstellungs-Abläufe macht ZMS zu einem unvergleichlich schnellen Werkzeug.

ZMS verwendet den open source Application-Server Zope und ist optimiert für den Aufbau strukturierter Inhalte. Das System erleichtert die redaktionelle Tätigkeit, weil es ein homogenes Konzept für die Strukturierung und die Erschließung von Internet-Dokumenten vorgibt. ZMS ermöglicht auch dem unbedarften Anwender das "One-Click-Publishing" durch die direkte Eingabe von Inhalten in ein Webformular. Das ZMS-Framework bietet fertige Lösungsansätze für die wichtigsten Fragestellungen beim Aufbau und Betrieb einer content-orientierten Website und erlaubt dem Profi eine flexible Modellierung elektronischer Inhalte.

Die wichtigsten Merkmale von ZMS in der Übersicht:

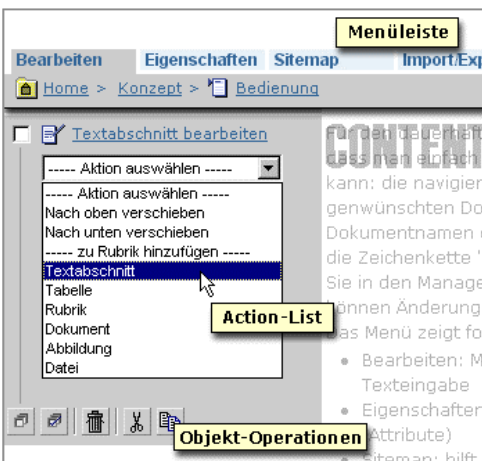
- Einfache Bedienbarkeit, insbesondere bei der Content-Erfassung (Webformulare)
- Strenge Trennung von Inhalt und Gestaltung
- Universell verwendbares, modulares Templatemodell und leistungsfähiges Design-Konzept



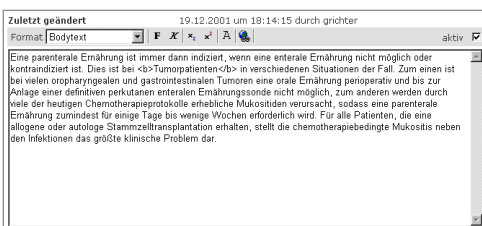
A. ZMS-Download unter www.zms-publishing.com



B. Übersicht Redaktions-Interface



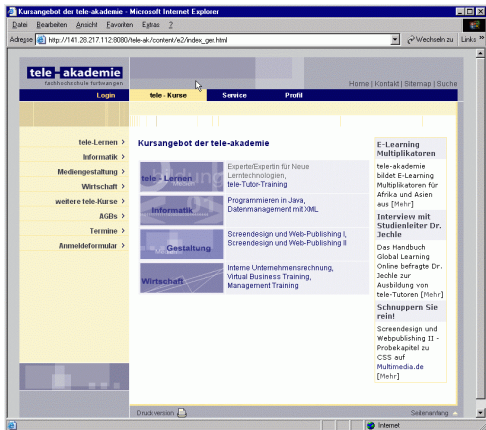
C. Detailansicht Redaktions-Interface



D. Detail: Einfache Texteingabe über den Browser

Referenzen:

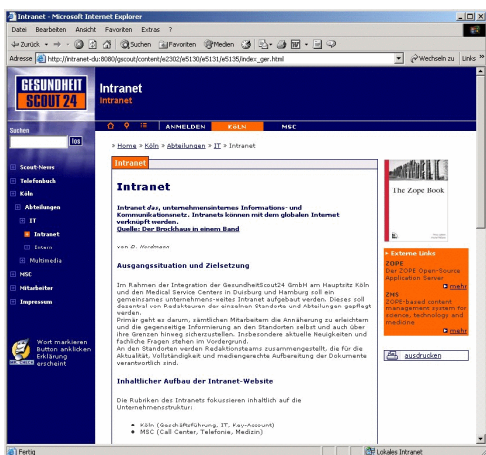
<http://www.zms-publishing.com/cases>



E. REFERENZ: tele-akademie der FH-Furtwangen



F. REFERENZ: Santren – Carl Duisberg Gesellschaft



G. REFERENZ: Intranet GesundheitsScout24

- Kategorisierungskonzept und bibliotheken-konforme Meta-Attribute für fachgerechte Content-Erschließung
- Workflow und Rollenkonzept
- Redaktionelle Arbeitshilfen für effiziente Prozesse (Notizen, Alerting, Arbeitslisten)
- Multilinguales Publishing-Modell
- Mandantenfähigkeit
- XML-Schnittstelle für Dokument-Import/Export
- Breite Erweiterbarkeit (Scriptsprachen DTML, Python; Datenbankschnittstellen)
- Durchgehende Objektorientierung und Vererbung
- Produktionsvorteil durch Einsatz von Content- bzw. Applikations-Modulen

Ein wichtiger Erfolgsfaktor beim CMS-Einsatz ist die **Contentmodellierung**: die Abbildung von Dokumentstrukturen ist die Voraussetzung den flexiblen Einsatz der elektronischen Inhalte in unterschiedlichen Verwertungsszenarien. ZMS fokussiert auf diesen Aspekt durch sehr einfache Konfigurationsmechanismen zur Contentmodellierung, so dass die unterschiedlichsten Dokumenttypen (Veranstaltungshinweise, Mitarbeiterprofile, Pressemitteilungen etc.) sehr rasch erstellt bzw. importiert werden können. Die XML-Schnittstelle erlaubt den Import von kompletten Contentmodellen und deren Darstellungstemplates auf einen Klick.

Module ermöglichen den Aufbau komplexer Strukturen aus Content und Programmfunktionalität; jedes ZMS-Objekt kann wie eine Schablone als sogenanntes Modul abgespeichert werden und zwischen unterschiedlichen ZMS-Installationen ausgetauscht werden. Damit lassen sich aufwendig entwickelte Strukturen auf Mausklick überall im System recyceln.

Aktionen erweitern das Funktionsspektrum von ZMS; selbstprogrammierte Aktionen können jederzeit eingefügt und bestimmten Nutzergruppen und Content-Typen zugewiesen werden. Bei Bedarf kann man auf diese Weise zusätzliche Funktionalitäten wie *Suchen* und *Ersetzen* oder die *rekursive Freigabe* einbinden.